Taunus Zeitung / 25.01.2022

Fünf großartige, wandlungsfähige Stimmen

BAD HOMBURG A-cappella-Gruppe 6-Zylinder begeistert Publikum

VON BRIGITTE GAISER

Nicht sechs Herren, sondern nur fünf traten auf die Bühne in der Englischen Kirche. Unbehütet. Die A-cappella-Gruppe 6-Zylinder präsentierte Höhepunkte aus früheren Zeiten und Songs aus dem aktuellen Programm „Jetzt auch konisch!" Zuletzt war sie 2018 in Bad Homburg gewesen und genoss es nun, von einem musikalisch kabarettistisch ausgehungerten Publikum ausgezeichnet angeheizt zu werden. Das begeisterte die fünf Herren.

Mit Stevie Wonder und „Don't you worry about a thing" ging es los. „Mach dir keine Sorgen" – wie gut, das zu hören. Fünf großartige, wandlungsfähige Stimmen. Solo kann jeder, Rhythmus gesummt oder mit Silbengesang auch. Thomas Michaelis (Countertenor, Bariton), Roland Busch (Tenor), Jos Gerritschen (Bariton), Winne Voget (Countertenor, Bariton, Bass) und Henrik Leidreiter (Bass) sind die Vokalakrobaten, der sechste Zylinder ist Dieter Steffan an der Technik; ohne ihn geht nichts. Seit 1983 gibt es die Gruppe, in der jetzigen Besetzung singen sie seit 2008.

Und wie sie singen! Sie versprühten gute Laune, Witz und Humor. Immer in Bewegung, in passenden Choreographien, tänzerisch, graziös oder akrobatisch, gekonnt eben, in gepflegtem „Pas de cinque", wie sie selbst sagten. Dabei hatte ursprünglich jeder einen anderen Beruf. Doch Singen war und ist die Leidenschaft eines jeden, und so genossen sie auch eine professionelle Gesangsausbildung. Das Komödiantische liegt allen ebenso im Blut. Jede Menge Anekdoten schmücken das Programm. „The way to your heart" ein Lied aus den 1980er-Jahren, wäre heute der perfekte Song für ElitePartner.de, meinte einer. So ging es bunt, beschwingt, aktiv, beherzt durch alle Musikstile. Rock'n Roll, Country, Blues, Jazz, Schlager und Pop – was ihr wollt.

Die Stimmung im Publikum war gut und wurde immer noch besser. Die Verbindung zwischen Sängern und Zuhörern war perfekt. Bekannte Melodien, teilweise mit eigenen Texten versehen, Eigenkompositionen und selbst arrangierte Coverversionen in spielerischem Wechsel. Titel wie „Fernando", „Keine halben Sachen", „Mr. Bojangles", „Alles aus Sandstein", „Der Junge biss den Hund", „No Sanctuary", „Indian Love Call", „Monsieur Carambolage" oder „Frankfurter Kranz" nach Udo Jürgens „Griechischer Wein" sorgten für Jubel im Publikum. Nach etlichen Zugaben trennte man sich in bester Laune.